

Abfrage der Datenbank FIBS; Stichwort: "Dialekt" (Suchzeitraum: 2010 - 2017)

Staatliche Angebote:

Veranstalter	Beginn	Ende	Titel	Beschreibung	Teilnahme plätze	Schularten
ALP, Referat 1.2	02.09.2013	05.09.2013	SS, Fortbildungsstag und Geschichtstour für Deutsch- sprachige Gymnasien in der Wirklichkeit - Wirklichkeit in der Sprache	Die traditionsreiche Tagung, die bisher in Ising und Hohen Schwangau stattgefunden hat, beschäftigt sich, erstmals in Franken, mit dem Thema Sprache in unterschiedlichen Facetten, die für Deutsch- und Geschichtslernkräfte gleichermaßen von Interesse sind. Ausgehend von sprachphilosophischen Ansätzen, werden markante Stationen der deutschen Sprach- und Kulturgeschichte beleuchtet: von den indogermanischen Wurzeln bis in die Gegenwartssprache. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Rolle des Dialekts in Literatur, Gesellschaft und Schule dar, aber auch die Frage, inwieweit die Integration von Migranten von der Fähigkeit abhängt, sich in der Sprache des Gastlandes zu verständigen, wird thematisiert.	50	Gymnasium,
Regierung von Niederbayern Landshut	21.10.2011	21.10.2011	Bairisch- deutsche Sprach- werkstatt	Das sogenannte "Hochdeutsche" als sprachliche und schriftliche Norm wurde Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts festgelegt. Dabei spiegeln die heute noch grundlegenden Werke von Theodor Siebs (Aus-Sprache) und Konrad Duden (Recht-Schreibung) die national hochgestimmten Zeiten zwischen 1871 und 1945: Ein Volk, ein Reich, eine Sprache. Die Nachkriegszeit hat sich diese durchaus problematischen Intentionen relativ unbesonnen zu eigen gemacht - auch und gerade im Schulunterricht. Wird denn eine national fundierte technokratische Sicht von Sprache als Verständigungsmittel dem Faktum gerecht, dass die Sprache wohl die ursprünglichste und wichtigste Kulturtechnik des Menschen ist? Wir sprechen beispielweise von Unterrichtssprache und sollen/wollen Schülern befähigen, sich "hochdeutsch" auszudrücken. Allerdings leitet sich der Begriff "Sprache" von "sprechen" ab, das angestrebte Hochdeutsch existiert ausschließlich als künstliches Konstrukt in Schriftform. Demzufolge wäre der real existierende Dialekt "Sprache" und Hochdeutsch "Schleier". Sollen Schüler wirklich in der "Schreib(e)"-form kommunizieren oder ist Dialekt als Unterrichtssprache für den Unterrichtserfolg doch zulässig oder gar unerlässlich?	24	berufliche Schulen,
MB für die Realschulen in Mittelfranken	27.02.2013	27.02.2013	RuFB Erlanger Kontakt-studium Deutsch	Das Kontaktstudium Etno versucht gemeinsam mit den beteiligten Lehrern zu einem Themenschwerpunkt möglichst viele neue fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte zu erarbeiten. Um die Breite der Forschungsansätze sichtbar zu machen, beteiligen sich alle Teilfächer der Germanistik und Lehrer unterschiedlicher Schulen an der Durchführung und Vorbereitung dieser Veranstaltung. Gerade in Zeiten der Globalisierung verstärkt sich ein Interesse an regionalen Aspekten der Kultur. Denn diese Orientierung in einer sich rasch verändernden Welt, fördern die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum und helfen Bezugspunkte eigenen Handelns in der toleranten Abgrenzung, der produktiven Auseinandersetzung und der weiterführenden Annahme des Fremden. Räumliche Bezugsgrößen prägen die Literatur, auch wenn sie nicht als explizite Regionalliteratur auftritt. Und in der Sprachdepraxis gehört der Umgang mit Dialekten und anderen räumlich verortbaren Varianten zu den interessantesten Phänomenen nicht nur des Alltags, sondern eben auch der schulischen Lehre und universitären Forschung. Die Fortbildung möchte zeigen, wie die Fachwissenschaft und die universitäre Fachdidaktik sich heute der regionalen Bindung der Kultur und der Sprache annehmen und möchte diskutieren, wie sie in der schulischen Praxis diskutiert werden können. „Etno: das Erlanger Kontaktstudium Deutsch, wird von einer je nach Thema unterschiedlich besetzten Arbeitsgruppe organisiert.“	100	Realschule, Gymnasium,
MB für die Realschulen in Oberbayern- Ost	21.02.2017	21.02.2017	RuFB "Dialekt im Unterricht"	9 Uhr Begrüßung: S/D Ludwig Pfeiffer (Schulleiter) und S/DIn Dr. Christine Paschen (Fachbetreuerin Deutsch), 9.15 Uhr S/D Dr. Ludwig Schiefl: Aspekte einer zeitgemäßen schulischen Dialektpflege. 10 Uhr Diskussion und Kaffeepause. 10.30 Uhr S/RIIn Dr. Nadine Kligert-Bartonek: Vorschlag für eine Unterrichtssequenz zum Thema Dialekt. 11.30 Uhr Diskussion und Mittagspause. 13 Uhr FOLin Maria Schiefl: Lebendige Mundart - dargestellt in einem illustrierten Sachgruppenwörterbuch. Präsentation eines Schülerprojekts im Rahmen von MundART WERTVoll im Wertebundnis Bayern. 13.45 Uhr Diskussion und Kaffeepause. 14.15 Uhr S/R Christian Fersl M.A. (Vorsitzender der Schmeiler-Gesellschaft): Die Johann-Andreas-Schmeiler-Gesellschaft und ihr Engagement auf schulischem Sektor. 15 Uhr Diskussion, Wünsche, Anregungen. 16 Uhr Ende der Veranstaltung	30	Gymnasium,
MB für die Gymnasien in der Oberpfalz	21.10.2013	21.10.2013	RuFB Deutsch: Franz-Xaver von Schönwerth als Gegenstand von W- und P- Seminaren	Programm: 9:30 - 10:00 Uhr Begrüßung (Prof. Dr. Daniel Dracek / S/D Albert Freier), 10:00 - 12:00 Uhr Einführungsreferate zu Schönwerth - Leben und Werk (Prof. Dr. Daniel Dracek), Forschung (Stand / Perspektiven) (Dr. Helmut Groschwitz), Themenvorschläge (Dr. Christine Prezel / Christian Fersl, M.A.), 15:00 - 15:30 Uhr Erfahrungsbericht des St.-Marian-Gymnasiums Regensburg. 15:30 - 16:00 Uhr Evaluation / Gedankenaustausch (Dr. Ludwig Schiefl / Erika Eichenseer)	100	Gymnasium,
MB für die Gymnasien in der Oberpfalz	22.11.2012	22.11.2012	RuFB Deutsch: Dialekt als Gegenstand von W- und P- Seminaren	Programm: 9:30 - 10:00 Uhr Begrüßung; Prof. Dr. Hermann Scheuringer, 10:00 - 12:30 Uhr Einführungsreferate: „W- und P- Seminare zum Dialekt - Erfahrungen / Planungsbereiche“ - Anna Veronika Zöllner (Kepler-Gymnasium Weiden) / „Schüler von Dr. Tanja Eisert (Schwyz-Gymnasium Pfaffenhofen)“, Dr. Ludwig Schiefl (Orenburg-Gymnasium Obervietzbach) 12:30 - 14:00 Uhr Mittagspause 14:00 - 15:00 Uhr Referate: „Die Johann-Andreas-Schmeiler-Gesellschaft Trischnerreuth“ (Christian Fersl, M.A.) „Was Abiturienten über den Dialekt wissen sollten“ (Prof. Dr. Rupert Hochholzer), 15:00 - 16:00 Uhr Evaluation, Gedankenaustausch	40	Gymnasium,
MB für die Gymnasien in Mittelfranken	15.03.2016	15.03.2016	(Nicht nun) Französische Mundartliteratur r im Deutschunterricht	Dialekt und Mundartliteratur werden am Gymnasium derzeit meist nur in der 8. Jahrgangsstufe explizit behandelt. Dabei ergäben sich auch in allen anderen Klassenstufen reichhaltige Möglichkeiten, die Bedeutung der real gesprochenen, regional vorfindlichen Sprachformen hervorzuheben. Gerade die konkrete Verantwortung, die authentische Mündlichkeit und die damit verbundenen personalen Erzähltraditionen (story-telling) stellen eine große Stärke des Dialekts dar, was seine populäre Verwendung in Bereichen wie Kabarett, Lied, Theater oder Film erklärt. Für Jugendliche bietet der spielerische oder reflektierte Umgang mit dem Dialekt auch die Gelegenheit, die Variationsmöglichkeiten von Sprache und Literatur kennenzulernen, den Blick für die eigene Individualität und Identität zu schärfen sowie über Möglichkeiten und Grenzen der Verwurzelung und sozialen Verbundenheit nachzudenken. Bei der Fortbildung wird die aktuelle Leitlinie des Kultusministeriums zum Einsatz von Mundart im Unterricht vorgestellt.	20	Gymnasium,

Das Programm entnehmen Sie bitte dem Bm.

25 Realschule,

MB für die Gymnasien in Mittelfranken	27.02.2013	27.02.2013	Erfanger Kontaktstudium Deutsch	Das Kontaktstudium Echo versucht gemeinsam mit den beteiligten Lehrern zu einem Themenschwerpunkt möglichst viele neue fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte zu erarbeiten. Um die Breite der Forschungsansätze sichtbar zu machen, beteiligen sich alle Teilfächer der Germanistik und Lehrer unterschiedlicher Schulen an der Durchführung und Vorbereitung dieser Veranstaltung. Gerade in Zeiten der Globalisierung verstärkt sich ein Interesse an regionalen Aspekten der Kultur. Denn sie bieten Orientierung in einer sich rasch verändernden Welt, fördern die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum und helfen Bezugspunkte eigenen Handelns in der toleranten Abgrenzung, der produktiven Auseinandersetzung und weiterführenden Annahme des Fremden zu finden. Räumliche Bezugsgrößen prägen die Literatur, auch wenn sie nicht als explizite Regionalliteratur auftritt. Und in der Sprachdepraxis gehört der Umgang mit Dialekten und anderen räumlich verortbaren Varianten zu den interessantesten Phänomenen nicht nur des Alltags; sondern eben auch der schulischen Lehre und universitären Forschung. Die Fortbildung möchte zeigen, wie die Fachwissenschaft und die universitäre Fachdidaktik sich heute der regionalen Bindung der Kultur und der Sprache annehmen und möchte diskutieren, wie sie in der schulischen Praxis diskutiert werden können. „Echo: das Erfanger Kontaktstudium Deutsch, wird von einer je nach Thema unterschiedlich besetzten Arbeitsgruppe organisiert.“	100	Gymnasium,
MB für die Gymnasien in Mittelfranken	30.03.2017	30.03.2017	(Nicht nur) Fränkische Mundartliteratur r m ht Deutschunterrie	Die Fortbildung wird geleitet von Dr. Tabba Kraetschmann, die am Lehrstuhl für Deutsch-Didaktik an der Universität Erfanger-Nürnberg tätig ist, und von Dr. Helmut Haberkamm, der (selbst- aktuell beurlaubter - Seminarleiter für das Fach Deutsch am Gymnasium) als vielfach ausgezeichneter Autor von Dialektliteratur u.a. durch seine Dauerebener, den Lyrikerband "Franken lüch ned an Meer" und das Theaterstück "No Woman, No Cry - ka Weiber, ka Gschrei", vielen in der Region bekannt ist. (Zu Helmut Haberkamm: http://www.helmuthaberkamm.de/). „Programm: „Vormittag Einführung: „Mundart und Mundartliteratur –Stellenwert von Mundart im Deutsch-Unterricht.“-Deutsche und Fränkische Dialekte „(Nicht nur) Fränkische Mundartliteratur im Überblick, ca. 12:30-13:30h - Mittagspause, Nachmittagsverteilung: „Mundartliteratur im Deutsch-UnterrichtAutorengespräch: Mundartliteratur von Helmut Haberkamm.“(Nicht nur) Fränkische Mundartliteratur im Unterricht: Workshop und Unterrichtsbeispiele	20	Gymnasium,
MB für die Gymnasien in Oberbayern-West	11.03.2014	11.03.2014	Dialekt und Schule ***Scharfhuber greifende Veranstaltung des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der KU Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem ISB und der RLB Gymnasien Oberbayern- West***	Dass der Dialekt ein durchaus differenziertes und höchst leistungsfähiges Sprachsystem darstellt, wird heute nicht mehr in Frage gestellt. „Dialekt und Hochsprache“ lautet die pädagogische Forderung, die für eine bewusste Ausbildung der sog. inneren Mehrsprachigkeit plädiert und sich auf den aktuellen Stand der Lern- und Sprachforschung berufen kann. Wie und inwieweit die bayrischen Dialekte in Unterricht und Schule thematisiert und geordnet werden können, ist Leitthema der Fortbildung. Ausgehend von der Neuauflage des ISB-Handreichung „Dialekte in Bayern“ (2014) werden zunächst zwei Großprojekte der Dialektförderung vorgestellt: „Fränk“ (UDJ) und „Sprache im Fluss“ (KU Eichstätt). Im Anschluss setzen sich Experten in einer Podiumsdiskussion mit den Möglichkeiten eines zeitgemäßen Umgangs mit Dialekt auseinander, die am Nachmittag in 11 Praxisorientierten Workshops erprobt werden können. Das detaillierte Tagungsprogramm mit allen Workshops finden Sie auf der Homepage http://www.sprache-im-fluss.de . Um einen optimalen Zuschnitt der Workshops zu ermöglichen, bitten wir Sie, in der Spalte „Begündung“ die von Ihnen favorisierten Workshops anzugeben.	200	schulübergreifend,

MB für die Gymnasien in Oberbayern-West	11.12.2015	11.12.2015	Bairisches Deutsch im schulischen Kontext	Die Frage einer südlichhochdeutschen Standarddsprache wird seit geraumer Zeit in der Fachwissenschaft diskutiert. Aus historischen Gründen gibt es keine einheitliche deutsche Sprache. Der deutsche Sprachraum ist polyzentrisch, die deutsche Hochsprache zeigt landschaftstypische Unterschiede. Das gilt insbesondere für die kleinräumig differenzierteren Dialekte als Formen der gesprochenen Sprache, aber auch für die deutsche Hochsprache. Als Experte zu dieser Frage konnte für die Fortbildung Prof. Anthony Rowley gewonnen werden, renomierter Kenner der bairischen Sprache und einer breiten Öffentlichkeit bekannt durch die BR-Quiz-Sendung „HOST MI?“. Die Veranstaltung richtet sich prinzipiell an alle Lehrkräfte, wobei der Deutschunterricht thematisch im Zentrum der Diskussion stehen wird. Im Anschluss an ein Gespräch mit Prof. Rowley werden methodische Möglichkeiten der Behandlung des Themas im Unterricht ausgeteilt sowie Materialien vorgestellt.	20	Gymnasium,
Rosenheim, Staalliches Schulamt (Landkreis)	09.04.2011	09.04.2011	Unser Bairisch - ein unverzichtbares Kulturgut: „Freude an der Mundart wecken und verstärken“	Mit zunehmender Globalisierung und Internationalisierung nimmt bei vielen Menschen das Bedürfnis nach Nähe, Verwurzelung und nach Identität zu. Wenn wir hier Kindern und Jugendlichen ein Gefühl von Behenmung und Zugehörigkeit vermitteln wollen darf dabei die Sprache der Region, die Mundart, nicht vergessen werden. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass es für die sprachliche und intellektuelle Entwicklung förderlich ist, wenn Kinder und Jugendliche sowohl einen Dialekt als auch die Hochsprache beherrschen.	50	Grundschule, Mittelschule, Förderschulen, Realschule, Gymnasium,
Stamberg, Staalliches Schulamt (Landkreis)	02.03.2011	02.03.2011	Dialekt im Unterricht - Bairisch durch Frühjahr und Sommer	Dass sich die Mundart nicht - wie früher einmal behauptet - als Nachteil für ihre Sprecher auswirkt, hat sich durch vielerlei Studien und Forschungsarbeiten bestätigt. Kinder mit mundartlicher Kompetenz lernen schon früh, den ihnen zur Verfügung stehenden Reichtum der Sprache zu nutzen und zwischen verschiedenen Sprachebenen zu unterscheiden. So wollen die Referenten mit bairischen Gedichten, Geschichten, Liedern, Tänzen und neuen Medien aufzeigen, dass der bairische Dialekt im Unterricht eine große Bereicherung für die Kinder darstellt, der nebenbei auch noch „unbandig“ Freude an Sprache machen kann. Auch die Umsetzung einer „AG Bairisch“ an der Schule wird vorgestellt.	25	Grundschule, Mittelschule,
Weilheim-Songgau, Staalliches Schulamt (Landkreis)	02.03.2011	02.03.2011	Dialekt im Unterricht - Bairisch durch Frühjahr und Sommer	Dass sich die Mundart nicht - wie früher einmal behauptet - als Nachteil für ihre Sprecher auswirkt, hat sich durch vielerlei Studien und Forschungsarbeiten bestätigt. Kinder mit mundartlicher Kompetenz lernen schon früh, den ihnen zur Verfügung stehenden Reichtum der Sprache zu nutzen und zwischen verschiedenen Sprachebenen zu unterscheiden. So wollen die Referenten mit bairischen Gedichten, Geschichten, Liedern, Tänzen und neuen Medien aufzeigen, dass der bairische Dialekt im Unterricht eine große Bereicherung für die Kinder darstellt, der nebenbei auch noch „unbandig“ Freude an Sprache ausmachen kann. Auch die Umsetzung einer „AG Bairisch“ an der Schule wird vorgestellt.	25	Grundschule,

Wellheim-Schongau, Staatliches Schullamt (Lanckreis)	27.10.2011	27.10.2011	Dialekt im Unterricht - Bairisch durch Herbst und Winter	Dass sich die Mundart nicht - wie früher einmal behauptet - als Nachteil für ihre Sprecher auswirkt, hat sich durch vielerlei Studien und Forschungsarbeiten bestätigt. Kinder mit mundartlicher Kompetenz lernen schon früh, den ihnen zur Verfügung stehenden Reichtum der Sprache zu nutzen und zwischen verschiedenen Sprachebenen zu unterscheiden. So wollen die Referenten mit bairischen Gedichten, Geschichten, Liedern, Tänzen und neuen Medien aufzeigen, dass der bairische Dialekt im Unterricht eine große Bereicherung für die Kinder darstellt, der nebenbei auch noch Unbanndig Freude an Sprache machen kann. Auch die Umsetzung einer „AG Bairisch“ an der Schule wird vorgestellt. Interessierte Lehrpersonen und Lehrer sind herzlich eingeladen!	25	Grundschule, Mittelschule,
Regen, Staatliches Schullamt (Lanckreis)	23.05.2017	23.05.2017	Lufer spitzen und Somwo weztn Dialekt im Schulunterricht	Der Dialekt wurde in den vergangenen Jahrzehnten in der Schule z. T. massiv bekämpft, bestenfalls wurde er geduldet. Erst in jüngerer Zeit hat hier ein Umdenken stattgefunden, gerade Wissenschaftler propagieren die sogenannte innere Mehrsprachigkeit. Dennoch ist vielen Schülern der angestammte Dialekt ihrer Heimat mittlerweile eine zunehmend fremde Sprache geworden. Die Lehrerfortbildung von SR Christian Ferstl M.A., 1. Vorsitzender der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft, gliedert sich in zwei Teile: Die erste - eher theoretische - Einheit befragt mit einem Überblick über die Geschichte der Dialektologie in Bayern und behandelt anschließend allgemein die Thematik: Dialekt und Schule im Wandel der Zeit. Im zweiten - mehr auf die Schulpraxis abgestimmten - Abschnitt werden konkrete Vorschläge für Unterrichtseinheiten zum Thema - Dialekt - unterbreitet, für alle Altersstufen und Schulklassen. Aus naheliegenden Gründen steht dabei Bairisch im Vordergrund der Ausführungen.	50	Grundschule, Mittelschule, Förder-schulen, Realschule, Gymnasium,
Main-Speasart, Staatliches Schullamt (Lanckreis)	13.04.2016	13.04.2016	Was macht das Unterfränkische Dialektinsttit UD? - Arbeitsfelder und schulische Angebote?	Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Forschungsarbeit des Unterfränkischen Dialektinstituts und in die Zusammenarbeit mit den Schülern im Regierungsbericht. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Schullehrern und Schülern Wissen über Dialekte vermitteln kann. Die umfangreichen Handreichungen des Instituts zu Dialektthemen für Lehrkräfte werden vorgestellt.	30	Grundschule, Mittelschule, Förder-schulen,
					959	
Externe Angebote:						
	Beginn	Ende	Titel	Beschreibung	Teilnehme rplätze	Schularten
Universität Bamberg	17.02.2017	17.02.2017	Verrückte Hunde, Traganer und Pappeneimer - sprachwörtliche Redensarten	Was ist ein Scherflein, das man beitragen soll, Wieso schaden Bärendenker. Und wie schmeckt wohl ein Zankapfel, Tag für Tag, auf Schritt und Tritt, wo wir gehen und stehen, verwenden wir seltsame Redensarten und Sprichwörter. Es sind mindestens hundert pro Tag, wie empirische Forschungen festgestellt haben. Kein Wunder, dass deren Behandlung im Lehrplan steht. Die durchweg dunkle Herkunft von Sprichwörtern zu ergründen, macht Lehrern wie Schülern Freude. Wichtigere noch, die stehenden Wendungen haben Verbindungen zu unsnahmsos allen Schulfächern und vielen weiteren Bereichen des Lebens. Sie haben außerdem weit über ihre sprachlich-kommunikative Funktion hinaus einen konkreten Nutzen, der sich zum Teil in Heiler und Prämieng bewerteten lässt. In seiner Fortbildung zum Thema Sprichwörter und Redensarten erschließt Rolf-Bernhard Essig in produktiver Kooperation mit ihnen die schier unglaublich vielen Einsatzmöglichkeiten dieser kleinen, doch mächtigen Sprachelemente. Dabei geht es nicht nur um alte, sondern auch um sehr neue, um internationale und dialektsprachliche Redewendungen. Essig lässt sie an seinen langjährigen Erfahrungen in praktisch allen Schularten partizipieren und hat viele Tipps zur Behandlung von sprichwörtlichen Redensarten im Unterricht parat.	30	schulartübergrei fend.

Bayerischer Rundfunk	13.05.2015	13.05.2015	Unterrichten mit (Sprech-)Gesang - Lernen mit Rapp und Gstaanzl	Lernen macht Spaß - mit dem Bayerischen Rapp (das "Gstaanzl" allemal! Auch ohne musikalische Vorbildung können SchülerInnen und Schüler mittels Gesang oder Sprechgesang (eventuell zu Zither, Gitarre oder Flöte) eine Beziehung zu Musik und Heimatkunde aufbauen. Aber auch viele andere Fächer, etwa Deutsch und Englisch, profitieren durch spontanes "aa-bb-Reimer". Und das Singen von Formeln bringt neuen Schwung in die Mathestunde. Mit der einfärchen "Roider-Jack-Melodie" werden Lerninhalte, Texte für Schullefern, die Tages- oder Sportnachrichten freiwillig, innovativ und spontan mit Witz und Humor in Reimform gebunden. Zugleich bringt das Gstaanzl (Schneiderhüpfel) als Rapp den Schülern die bayerische Tradition auf ungewöhnliche Weise nah und erlaubt auch das Singen in anderen Dialekten und Sprachen.	12	Grundschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium, schulartübergrei fend.
Bayerischer Rundfunk	22.06.2015	22.06.2015	Unterrichten mit Sprech-gesang	Lernen macht Spaß - mit dem Bayerischen Rapp (das "Gstaanzl" allemal! Auch ohne musikalische Vorbildung können SchülerInnen und Schüler mittels Gesang oder Sprechgesang (eventuell zu Zither, Gitarre oder Flöte) eine Beziehung zu Musik und Heimatkunde aufbauen. Aber auch viele andere Fächer, etwa Deutsch und Englisch, profitieren durch spontanes "aa-bb-Reimer". Und das Singen von Formeln bringt neuen Schwung in die Mathestunde. Mit der einfärchen "Roider-Jack-Melodie" werden Lerninhalte, Texte für Schullefern, die Tages- oder Sportnachrichten freiwillig, innovativ und spontan mit Witz und Humor in Reimform gebunden. Zugleich bringt das Gstaanzl (Schneiderhüpfel) als Rapp den Schülern die bayerische Tradition auf ungewöhnliche Weise nah und erlaubt auch das Singen in anderen Dialekten und Sprachen.	14	Grundschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium, schulartübergrei fend.
Bayerischer Rundfunk	29.01.2015	29.01.2015	Unterrichten mit (Sprech-)Gesang - Lernen mit Rapp und Gstaanzl	Lernen macht Spaß - mit dem Bayerischen Rapp (das "Gstaanzl" allemal! Auch ohne musikalische Vorbildung können SchülerInnen und Schüler mittels Gesang oder Sprechgesang (eventuell zu Zither, Gitarre oder Flöte) eine Beziehung zu Musik und Heimatkunde aufbauen. Aber auch viele andere Fächer, etwa Deutsch und Englisch, profitieren durch spontanes "aa-bb-Reimer". Und das Singen von Formeln bringt neuen Schwung in die Mathestunde. Mit der einfärchen "Roider-Jack-Melodie" werden Lerninhalte, Texte für Schullefern, die Tages- oder Sportnachrichten freiwillig, innovativ und spontan mit Witz und Humor in Reimform gebunden. Zugleich bringt das Gstaanzl (Schneiderhüpfel) als Rapp den Schülern die bayerische Tradition auf ungewöhnliche Weise nah und erlaubt auch das Singen in anderen Dialekten und Sprachen.	12	Grundschule, Mittelschule, Realschule, Gymnasium, schulartübergrei fend.
Bayerische Musikakademie Schloss Alteglofsheim	17.04.2013	18.04.2013	Blues auf Bairisch - oder wer blüest mit wem und warum	Das 2-tägige Seminar wendet sich sowohl an Musiklehrer/-Innen und musikbegeisterte Lehrer/-Innen anderer Schulfächer, z.B. Deutschlehrer. Das praxisbezogene Seminar ist zweigeteilt: Am ersten Tag geht es um die Geschichte des Blues (Schirma, Tonalität, Inhalt), Wünschenswert sind Vorkenntnisse des Blues und einfache Spieltchniken auf akustischen Saiteninstrumenten (Gitarre, Dobro, Zither?). Blues-Harps etc. (Bitte keine E-Gitarren und keine Keyboards). Entsprechende Instrumente können und sollten gern mitgebracht werden. Vokalisten/-Innen werden ebenfalls geegerheit haben, sich im bairischen Blues-Gesang zu versuchen. Englisch, Denglisch oder Bairisch? Ein besonderer Schwerpunkt wird die Analyse von Fremden und die Anfertigung von eigenen bairischen Blues-Texten sein. Es geht dabei vor allem um Dialekt-Sicherheit, Melodik der Sprache, das richtige Wort am richtigen Ort - aber auch um feststehende Formeln und deren Übertragbarkeit; um Ein- und Doppelreimiges, um fade Klischees und witzige Innovationen. Der Bruder des Rhythmus ist auch dabei: Er braucht aber kein Schlagzeug, sondern nur Hand und Fuß.	15	Mittelschule, Förder-schulen, Realschule, Gymnasium, Berufliche Schulen, Fach-u. Berufsschulen, schulartübergrei fend.

Bayerische Musikakademie Schloss Alteglofsheim	20.11.2013	21.11.2013	Blues auf Bairisch - oder wer blüest mit wem und warum	Das 2-tägige Seminar wendet sich sowohl an Musiklehrer/-innen und musikbegeisterte Lehrer/-innen anderer Schulfächer, z.B. Deutschlehrer. Das praxisbezogene Seminar ist zweigeteilt: Am ersten Tag geht es um die Geschichte des Blues (Schemata, Tonalität, Inhalte). Wünschenswert sind Vorkenntnisse zur Geschichte des Blues und einfache Spieltechniken auf akustischen Stahlsaiten (Gitarre, Dobro, Zither?). Blues-Haps etc. (Bitte keine E-Gitarren und keine Keyboards). Entsprechende Instrumente können und sollen gern mitgebracht werden. Vokalisten/-innen werden ebenfalls geegnetheit haben, sich im bairischen Blues-Gesang zu versuchen. ... Englisch oder Bairisch? Ein besonderer Schwerpunkt wird die Analyse von Freunden und die Anfertigung von eigenen bairischen Blues-Texten sein. Es geht dabei vor allem um Dialekt-Sicherheit, Melodik der Sprache, das richtige Wort am richtigen Ort - aber auch um feststehende Formeln und deren Übertragbarkeit; um Ein- und Doppeldeutiges, um faule Klischees und witzige Innovationen. Der Bruder des Rhythmus ist auch dabei: Er braucht aber kein Schlagzeug, sondern nur Hand und Fuß.	15	Mittelschule, Förder-schulen, Realschule, Gymnasium, Berufliche Schulen, Fach-u. Berufsoberschul en, schülerübergrei fend.
Dialektologisc he Symposien Dr. Ulrich Kanz	28.04.2017	30.04.2017	Dialekt - Namen. Mundart im Kontext der Onomastik	Die Dialektologischen Symposien im Bayerischen Wald haben das Ziel, mundartliche Themenstellungen für Wissenschaft, Forschung und Schule aufzubereiten und umsetzbar zu machen. Daher richtet sich die Veranstaltung ganz bewusst an Lehrkräfte aller Schularten, die das Thema Dialekt in ihrem Unterricht vertiefen wollen. ... Die beiden Schlagworte im Veranstaltungstitel stehen für das breite inhaltliche Spektrum: Es geht um synchrone und diachrone Aspekte der Namenskunde, um evidente und latente Dialektismen bei der Benennung von Personen, Figuren, Tieren und Produkten. ... Die thematischen Bereiche der Tagung sind: „Themenkomplex I: Orts-, Haus- und Firmennamen“, „Themenkomplex II: Zur Bezeichnung von Mensch und Tier“, „Themenkomplex III: Onomastik parodistisch“. Das Programm kann bei der Tagungsbildung, vertreten durch Dr. Ulrich Kanz, per E-Mail angefordert werden: _Ulrich.kanz@koenig-karlmann-gymnasium.de	50	Grundschule, Mittelschule, Förder-schulen, Realschule, Gymnasium, Berufliche Schulen, Fach-u. Berufsoberschul en, schülerübergrei fend.
					148	